

El Salvador

Segundo Montes, 03. Juli 2007

Liebe Freundinnen und Freunde der Aktion Regelmäßig in Mülheim,

nach einer knapp 5-monatigen Bauzeit wurde gestern das neue Altenzentrum im Ortsteil San Luis in der Gemeinde Segundo Montes offiziell eingeweiht.

Nach Trassierungsarbeiten und dem Bau einer Stützmauer konnte im Februar diesen Jahres mit dem Fundament begonnen werden. Bis Mitte März wurden die Wände hochgezogen. Über das gesamte Dach wurde als Schutz gegen Einbrüche ein großes Eisengitternetz verlegt. Anschließend wurde es mit Dachziegeln eingedeckt (dadurch bleiben die Räume angenehm kühl). Im April wurde mit den Verputzarbeiten begonnen. Parallel dazu wurde ein Herd eingebaut, sowie die Pila (Wasserstelle mit großem Auffangbecken) und fest installierte Tische aus Beton errichtet. Im Mai folgten die Bodenfliesen und die Installation von Türen, Fenstern und Schutzgittern. Der Einbau einer Holzdecke zog sich bis Mitte Juni hin. Parallel dazu wurden Wände gestrichen. Die Elektro- und Klempnerarbeiten wurden ebenfalls in diesem Monat abgeschlossen. Am Ende der Bauarbeiten stand die Pflasterung des Zugangsweges sowie die Bepflanzung der Grünflächen.

Das neue Altenzentrum verfügt nun über einen großen Saal, der als Speisesaal und für Versammlungen genutzt werden kann. Dank der vielen Fenster ist es sehr hell. Zudem ist er auch Treffpunkt für die verschiedenen Aktivitäten, wie beispielsweise Altengymnastik, Geburtstagsfeiern, Gottesdienste etc. Gleich nebenan befindet sich die Küche mit dem Herd und fest eingebauten Tischen. Das Brennholz für die Küche wird im Keller gelagert. Diese Trennung ist aus hygienischen Gründen angebracht. Ein weiterer Raum dient als Lager für die Lebensmittel. Er verfügt als einziger, neben der Toilette, über ein Waschbecken, welches für den Abwasch genutzt wird. Dann gibt es noch das Büro der Altenbeauftragten und ein Zimmer für den Nachtwächter. Im Eingangsbereich befindet sich ein überdachter Korridor, der den alten Menschen Schutz gegen Hitze und Regen bietet und eine rustikale Bank zu einem Plausch einlädt.

Die Einweihungsfeier begann mit der Hl. Messe, die unser Pfarrer Padre Rogelio hielt. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es einen offiziellen Akt mit Vertretern unterschiedlicher Institutionen. Auch Vertreter von Unterstützerguppen waren anwesend. Jugendgruppen beteiligten sich ebenfalls an der Festlichkeit mit Musik-, Theater und Tanzdarbietungen. Nach der Segnung des Gebäudes wurde das Altenzentrum offiziell an die alten Menschen des Ortsteils San Luis übergeben. Die Altenbeauftragte des Altenzentrums, Frau Adela Hernandez bedankt sich im Namen der Senioren von San Luis für Eure Unterstützung. Auch ich schließe mich an und möchte wieder mit den Worten schließen: „Dios se les pague!“ (Gott möge es Euch vergelten!) Euer *Rudi*

AR hat das Altenzentrum San Luis Ende 2006 mit 3000 Euro unterstützt. Bereits 2004 und 2005 haben wir uns an den Kosten für die Altenspeisung im Ortsteil San Luis beteiligt, damals noch in einer Holzhütte – siehe Zwischenbericht 41 und 42.



Altenzentrum Hatos



Gesundheitsposten Segundo Montes

Wenn man die Bilder der Altenzentren „San Luis“ (oben) und „Hatos“ und des Gesundheitspostens in Segundo Montes betrachtet, lässt sich die „Handschrift“ der Architekten und Bauleute rund um Rudi Reitingen deutlich erkennen. Am Altenzentrum Hatos beteiligte sich AR im Jahre 2002 mit 1500 Euro, am Gesundheitsposten Segundo Montes im Jahre 2003 mit 2000 Euro.

AR-Ausgaben 2007
(Stand Mitte Dez. 2007)

Kenia

Basisgesundheitsarbeit, Aids-Hilfe 3.000,00 €

Uganda

Gesundheitsarbeit u. Jeepunterhalt 4.000,00 €

El Salvador

Finanzierung von Lehrergehältern 1.500,00 €

Peru

Arbeit im sozialen Brennpunkt 2.750,00 €

Projekt „Heilpflanzen-Buch“ 4.037,29 €

Philippinen

Basisgesundheitsarbeit auf Luzon 2.000,00 €

Äthiopien

Unterstützung für Krankenhaus 4.000,00 €

Nepal Aktion gegen Ver-

schleppung und Menschenhandel 2.000,00 €

Kirgisistan

Behindertentreffpunkt 2.006,48 €

Total 25.293,77 €



Uganda Seit 1983 hat AR die Gesundheitsarbeit der Missionsärztlichen Schwestern in Uganda mit ca. 85.000 Euro unterstützt. Zunächst in Kasanga, seit 1996 die Rubanda-Klinik in Kabale. Die Leitung hat dort in diesem Jahr Jocelyn Mukabwa, eine examinierte Krankenschwester aus Kenia, übernommen. Ihre Vorgängerin, die US-Amerikanerin Joan Marie Doud hat 43 Jahre in Uganda verbracht, davon die letzten 18 Jahre in der Rubanda-Klinik. Die Bilder zeigen von oben nach unten: - die Rückseite des Klinikgebäudes dient als Erholungsbereich für die Patienten. - Eine Krankenschwester begleitet AIDS-infizierte Kinder nach Kabale zur Antiretroviral-Therapie. - Schwester Jane Fell und ein Teil des 300-köpfigen Helferteams.

WAZ Mülheim 18.10.2007

Von Ellen Andresen

THEMA DER WOCHE UNSER TÄGLICH BROT

Gangstertum und Korruption

Vor 26 Jahren gründeten zehn Freunde die „Aktion Regelmässig“. Heute unterstützen sie mit Spenden verschiedene Projekte und hilfsbedürftige Menschen in über 20 Ländern der Erde



Cordula Waage, Peter Krakow, Erna Wiera, Reinhard Bach und Erhard Wiera helfen Bedürftigen.

Bolivien, Äthiopien, Bosnien, Peru, Ghana, Afrika - Länder, die in den Tageszeitungen oft Schlagzeilen wegen ihrer Armut oder politischen Situation machen. Allein in Afrika leiden von den 924 Millionen Einwohnern 840 Millionen Menschen unter Armut - Afrika ist immer noch der Kontinent, der der meisten Hilfe bedarf.

Mehr als 25 Jahre sind vergangen, als sich Erhard Wiera und seine Freunde keine Weihnachtsgeschenke untereinander machten, sondern für ein Projekt in Kambodscha spendeten. „Eigentlich war das eine einmalige Sache, die uns Freude bereitet hat“, erinnert sich Erhard Wiera. „Doch dann entstand die Idee, den Menschen regelmäßig zu helfen, daher auch der Name „Aktion Regelmässig“.“ Seitdem setzen sich die zehn Freunde für die Grundbedürfnisse der Bürger ein.

In mehr als 22 Ländern laufen die verschiedensten Projekte - alle mit einer Grundidee: „Unsere Absicht ist es nicht, die Menschen vor Ort direkt mit Medikamenten und Säcken Reis zu versorgen, sondern die Basis für Gesundheitsarbeit oder gar Bildung zu schaffen“, sagt Cornelia Waage. „Diese Unterstützung umfasst vor allem die Hilfe zur Selbsthilfe, das heißt, die Bedürftigen sollen in die Lage versetzt werden, für die Erfül-

lung ihrer Grundbedürfnisse wie Nahrung, Wohnung, Gesundheit und Bildung selbst sorgen zu können. Dazu benötigen sie personelle und materielle Hilfe, die sie von uns bekommen“, so Erna Wiera, ebenfalls aktives Mitglied.

Auf den Philippinen legte die Gruppe den Grundstein für ihr erstes Projekt. „Mit ei-

nem Teil unseres Einkommens und der tatkräftigen Unterstützung von 110 Spendern, haben wir mittlerweile jeden Monat 2000 Euro zur Verfügung“, rechnet Reinhard Bach vor. „So konnten wir den philippinischen Reisbauern z. B. anstelle eines Treckers einen Wasserbüffel für die Feldarbeiten kaufen.“ Der Wiederaufbau eines Krankenhauses in Äthiopien, die Anschaffung eines Stromgenerators für Video- und Fernsehgeräte, Aufklärungsarbeit gegen Beschneidung oder Prostitution sowie die laufenden Unterhaltskosten für einen Jeep für Missionsschwestern vor Ort sind nur wenige Beispiele.

Obwohl die Lage der Menschen doch oft hoffnungslos ist, erfahren Erhard Wiera und seine Freunde in den Projektländern eine unbeschreibliche Herzlichkeit, Gastfreundlichkeit und Entgegenkommen. „Davon können sich die Deutschen eine Scheibe abschneiden“, sagt Peter Krakow. „Man kann sich gar kein Bild davon machen, unter welchen politischen Verhältnissen die Menschen leben. Dort herrscht Korruption - ein Gangstertum“, so Erhard Wiera.

Auch privat habe die Arbeit bei den zehn Freunden Spuren hinterlassen. „Aktion Regelmässig“ ist Teil unseres Lebens geworden.“



Links im Zeitungsartikel auch ein Bild aus der Rubanda-Klinik vom Kinderwiegen.

Peru Zum Projekt „Heilpflanzen-Buch“ gibt es ein „Extrablatt“ zusammen mit diesem Zwischenbericht



AR sagt allen Spendern und Freunden ein herzliches Dankeschön und wünscht Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr

2008

Planst Du für ein Jahr, so säe Korn,
planst Du für ein Jahrzehnt,
so pflanze Bäume,
planst Du für ein Leben,
so bilde Menschen.

(chinesisches Sprichwort)



Das Wiegen der Kinder gehört auch zu den Aufgaben der missionsärztlichen Schwestern in Uganda.

30 bis 40 Prozent Armutsanteil in Afrika

In Afrika, südlich der Sahara, müssen ein Drittel der Jugendlichen mit weniger als einem US-Dollar am Tag auskommen. Dort lebt auch mit 30 bis 40 Prozent die größte

Anzahl chronisch armer Menschen. In Äthiopien ist jedes zweite Kind von Unterversorgung betroffen. In Bangladesh sind es sogar mehr als die Hälfte der Kinder.

Aktion Regelmässige Hilfe e.V., Alte Str. 59 a, 45481 Mülheim, Tel. 0208/42 89 80
Bank im Bistum Essen (BLZ 360 602 95) 757 000 16 BIC GENODED1BBE IBAN DE53 3606 0295 0075 7000 16
Email: aktionregelmaessig@gmx.de www.aktionregelmaessig.de